



Internationaler Missionsdienst:

Journalist bestätigt Berufung zur Missionsleitung



Andreas Klamm: „Mein ausdrücklicher Dank geht an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel“ - G8-Gipfel an Entscheidung zur Annahme des Amtes mitbeteiligt

Lome/Togo (Afrika) / Ludwigshafen/Berlin/ London. (red). 22. April 2008. Die Erlebnisse beim G8-Gipfel in Heiligendamm, im Juni 2007, haben den Journalisten Andreas Klamm zur Annahme eines internationalen Engagements in einem christlichen und sozialen Missionsdienst bewegt.

Als seine Heimat-Gemeinde bezeichnet der Journalist die All Nations Baptist Church in New York City (USA). Für fünf Jahre besuchte Andreas Klamm die Gottesdienste in einer amerikanischen Baptisten-Gemeinde, die US-Soldaten dient. Sein Großvater, ein ehemaliger französischer Offizier der Ersten Französischen Armee, wurde in Nord-Afrika geboren. Photo: **3mnewswire.org**

Aus Afrika erhielt er bereits Anfang Januar die Einladung und Berufung zur Missionsleitung und als Missionar für Deutschland und Großbritannien tätig zu werden, von dem internationalen Missionsdienst Mission Jean Baptisté (MJB), in Togo, Lome (Afrika) dessen Gründer Reverend Yawovi Nyonato ist.

Der Journalist, Herausgeber und Moderator, Andreas Klamm (40), hat auf Anfrage bestätigt, bereits seit Januar 2008 als Missionsleitung für Mission Jean Baptisté (MJB), John Baptist Mission aus Togo in Afrika, Niederlassung Deutschland tätig zu sein.

„Die Aufgabe ist sicher nicht einfach. Daher habe ich zuvor viel gebetet, bevor ich das Amt übernommen habe. Ziel der Mission in Deutschland ist es, Menschen in Not ungeachtet ihrer Herkunft zu helfen und das Evangelium, die Heilige Schrift, das meint die Bibel mit dem Alten und Neuen Testament unter anderem in Deutschland zu verbreiten.“



Tel. 0049 6236 48 90 44 :: April 22, 2008 :: United Kingdom, Germany

Der Missionsdienst verfügt in Deutschland zur Zeit über keinerlei finanziellen Mittel. Die Arbeitsweise wird ähnlich die der Gideons sein. Mitglieder werden bei der Mission Jean Baptisté, was soviel bedeutet wie Johannes, der Täufer-Mission, nicht geworben. Wir suchen vielmehr die Zusammenarbeit mit bereits bestehenden Gemeinden mit gläubigen Menschen, die an Gott und den Sohn Gottes Jesus Christus glauben. Das Missionswerk arbeitet in den Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritannien, Frankreich, Kanada, in mehreren Ländern Afrikas und jetzt auch in Deutschland überkonfessionell, das bedeutet nicht an evangelische oder ausschließlich katholische Kirchen gebunden zu sein, sondern nicht an Konfessionen gebunden zu sein. Wichtig ist doch, dass die Menschen die frohe Botschaft über die mögliche Rettung des HERRN JESUS CHRISTUS erfahren können, bevor sein zweites Kommen stattfinden wird.“, erklärte Andreas Klamm. Das Missionswerk hilft in sozialen Diensten in Afrika und anderen Ländern, Frauen, Kindern und Witwen in Not sowie ehemaligen Strafgefangenen.

„Ähnlich wie die Gideons bieten wir frei die Bibeln zur Mitnahme an. Wir zwingen keinen Menschen zur Mitnahme von Bibeln, die irgendwo ausgelegt sind und wir werden auch keinen Menschen daran hindern, wenn er oder sie sich für das Wort Gottes interessiert, eine Bibel frei und kostenfrei mitzunehmen. Gerade aufgrund der vielen sozialen Notlagen versuchen wir mit praktischen Hilfen mehr im sozialen Bereich zu helfen, auch mit dem Verteilen von Wasser, Nahrung, Brot, Kleidung für arme und bedürftige Menschen und Besuchsdiensten, soweit dies möglich ist. Es ist richtig, dass ich für die Arbeit als Missionsleitung und als Missionar in Großbritannien und in Deutschland NICHT bezahlt werde. Die Berufung durch die Gemeinde in Afrika betrachte ich als ein Ehrenamt, soweit möglich.

Für deutsche Verhältnisse sicher nicht einfach zu verstehen.

„Ich glaube an den einen wahren Gott, an den Heiligen GOTT Israels, der sein Volk schützt und an den Messias, den Sohn GOTTES, den wir Christen als unseren HERRN und König Jesus Christus bezeichnen. Mit den Brüdern und Schwestern des jüdischen Glaubens bin ich auch verbunden, eben weil schon in der Heiligen Schrift, in der Bibel, geschrieben steht, dass die Rettung von den Juden kommt.“

Andreas Klamm, Journalist, Gesundheits- und Krankenpfleger, seit Januar 2008 Missionar für Deutschland und Großbritannien und Missionsleitung der deutschen und britischen Vertretung des internationalen Missions-Dienstes John Baptist Mission (MJB) Mission Jean Baptiste, Africa Togo



Mein Großvater, Haedi Sabaot, der als Offizier in der Ersten Französischen Armee, 1945 in Kaiserslautern stationiert war, stammt ursprünglich aus Nord-Afrika. Da lag es nahe schon aufgrund der familiären Bezüge zu Afrika, die Berufung die mich mittels schriftlicher Dokumente erreichte mit Dank anzunehmen. Dass mich das afrikanische Missions-Werk auch als Journalist zur Missionsleitung, wohlbemerkt nicht zu einem Prediger berufen hat, halte ich insbesondere mit den Hintergrund-Wissen, dass beispielsweise die christliche Hilfsorganisation World Vision oder auch die Hilfsorganisation Plan Deutschland e. V. von Journalisten gegründet wurde, nicht für ungewöhnlich. Bei beiden bekannten Organisationen waren es engagierte und auch gläubige Journalisten, die sich für Menschen in schwerster Not einsetzten.

Nur weil ich in Deutschland Mitglied in der evangelischen Kirche wurde, müssen die Glaubensgeschwister aus den katholischen Gemeinden keine Angst haben, dass ich in meiner Eigenschaft als Missionsleitung für einen überkonfessionellen Missionsdienst irgendwelche Kirchengemeinden bevorzugen oder benachteiligen werde.

Da ich auch zum Missionar für Groß Britannien und in Deutschland berufen wurde, werde ich mich im Wechsel in Deutschland und in England engagieren. In England konnte ich erste gute Kontakte mit christlichen Gemeinden aus Pakistan und Indien finden.

Seit 1984 bin ich als Journalist, seit 1986 als Herausgeber und zudem seit 1993 im Zweitberuf als dreijährig staatlich, examinierter Gesundheits- und Krankenpfleger tätig. Da kann ich bei der Not von Menschen nicht einfach zusehen oder weg schauen. Es dürfte wohl klar sein, dass ich soweit, wie möglich versuche, Hilfe zu leisten, wenn es noch zugelassen wird. Es dürfte zudem wohl klar sein, dass ich auch in meiner Eigenschaft als Journalist für das Missionswerk sprechen und die internationale Medien-Präsenz mitgestalten werde.

In solchen Dingen kann ich ja wohl nicht anders, nach der 24jährigen Tätigkeit als Journalist. Vermutlich möchte das internationale Missions-Werk meine Erfahrung der multimedialen und weltweiten Präsentationen als Journalist nutzen und dieser Wunsch ist für mich verstehbar.“, beschrieb Andreas Klamm sein Engagement für den internationalen Missionsdienst, der in Togo in Afrika von Reverend Yawvoi Nyonato gegründet wurde.



Der Journalist: „Natürlich bin ich nicht frei von Fehlern und Fehlverhalten, doch der Glaube an den Sohn Gottes, unserem HERRN JESUS CRISTUS und GOTT spielt schon seit Kindheit an für mich eine wichtige Rolle. Im Religions-Unterricht hatte ich eine „Eins“, darauf kommt es gewiss nicht an. Wichtig ist: Die Bibel, las ich bereits als Kind sehr gerne und veröffentlichte Auszüge der Bibel bereits in Radio-Sendungen in den Jahren 1988 und in den folgenden Jahren. Einer meiner damaligen Lieblingszitate aus der Heiligen Schrift war: **"Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlaß, seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch."** aus dem **ersten Brief an die Thessalonicher, Kapitel 5 im Neuen Testament**. Inzwischen nach rund 20 Jahren konnte ich lernen, dass es für alle Dinge seine Zeit gibt, um so wichtiger, so glaube ich, ist es die Hoffnung, Liebe und Glaube zu bewahren.

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel danke ich ganz herzlich an dieser Stelle. Beim G8-Gipfel in Heiligendamm konnte ich zur Überzeugung gelangen, dass man auch als afro-europäischer Bürger nicht nur fordern darf, sondern sich auch in der Tat und Wahrheit mit Liebe über die Landesgrenzen von Deutschland hinaus für das Gute engagieren muss. Wer die Schöpfung Gottes bewahren will, muss Menschenleben bewahren und soweit wie möglich retten. Daher danke ich Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel an dieser Stelle ganz besonders, weil sie mir geholfen hat, die richtige Entscheidung zu treffen für ein internationales Engagement in sozialen und christlichen Missionen, für die armen Menschen in Afrika und in Deutschland.“ Der Journalist wurde bereits zu Jahresbeginn auch als Missionar in Groß Britannien und in Deutschland berufen. Weitere Informationen zum internationalen Missionsdienst MJB Mission Jean Baptisté (John Baptist Mission) sind in französischer, englischer und deutscher Sprache zu finden, weltweit im Internet bei www.johnbaptistmission.org und www.johnbaptistmission.blogspot.com zu finden.

Zu seinen ersten schweren Aufgaben zählte auch an seinem 40. Geburtstag, am 6. Februar 2008, einen alten gefangenen Mann in der Justizvollzugs-Anstalt in Karlsruhe zu besuchen und alle Verhandlungs-Termine beim Landgericht Karlsruhe sowohl als Journalist und als Missionar zu begleiten, so der Journalist und neu berufene Missionsleiter von John Baptist Mission, Deutschland.

3mnewswire.org